NEST / PARTNER / EI

Ein Horst ist mehr als eine Plattform.

Horst, Nisthilfe, Nistplatztreue, Balz und Gelege: Begriffe rund um die Fortpflanzung des Weißstorchs.

Horst, Neststandort und Nisthilfe

Horst ist die Bezeichnung für das große Nest bestimmter Vogelarten, darunter der Weißstorch. Der **Neststandort** ist dessen Platz, etwa auf einem Dach oder Mast. Eine **Nisthilfe** ist eine bereitgestellte Grundlage. Eine Plattform allein ist also noch kein vollständiger Horst und garantiert weder Ansiedlung noch Bruterfolg.

Nistplatztreue und Partnertreue

Nistplatztreue bedeutet die wiederholte Nutzung eines bekannten Brutplatzes. **Partnertreue** betrifft dagegen die erneute Paarbildung mit demselben Vogel. Weißstörche führen eine monogame Saisonehe; die Bindung an den Platz kann dazu beitragen, dass sich frühere Partner wieder begegnen. Dasselbe Nest beweist deshalb keine lebenslange ununterbrochene Paarbindung.

Balz, Gelege und Bebrütung

Balz umfasst Verhaltensweisen der Partnerwerbung und Paarbindung. **Gelege** bezeichnet die Eier einer Brut. **Bebrütung** ist deren Versorgung mit geeigneter Wärme durch die Altvögel. Die Brutdauer wird vom Zeitraum unterschieden, in dem das Paar einen Horst besetzt. Ein anwesender Storch ist noch kein Nachweis für Eier im Nest.

SCHNABELKLAPPERN IST EIN MECHANISCHES SIGNAL

Beim Klappern schlagen die Schnabelhälften gegeneinander. Das Geräusch entsteht damit anders als eine im Stimmorgan gebildete Lautäußerung. Es kann am Horst verschiedene Funktionen haben, etwa Begrüßung, Paarbindung oder Abwehr. Aus dem Geräusch allein lässt sich seine Bedeutung ohne Situation nicht sicher bestimmen.

Zum Weißstorch-Beitrag
Nestbau, Brut und Jungvogelaufzucht im Tierporträt →

JUNGVÖGEL / BEOBACHTUNG / ZAHLEN

Geschlüpft ist noch nicht ausgeflogen.

Nestling, Hudern, flügge und Bruterfolg erklären unterschiedliche Entwicklungs- und Beobachtungsschritte.

Nestling, Hudern und flügge

Ein **Nestling** ist ein Jungvogel, der noch im Nest aufgezogen wird. **Hudern** bezeichnet das Bedecken und Wärmen der Jungen durch einen Altvogel. **Flügge** bedeutet, dass ein Jungvogel das Nest fliegend verlassen kann. Erste Flugfähigkeit ist nicht gleichbedeutend mit vollständiger Selbstständigkeit bei der Nahrungssuche.

Besetzter Horst und erfolgreiche Brut

Ein besetzter Horst ist zunächst ein genutzter Nestplatz. Für eine **erfolgreiche Brut** muss das gewählte Erfolgskriterium erfüllt sein, etwa mindestens ein flügger Jungvogel. Geschlüpfte und später ausgeflogene Junge sind unterschiedliche Zählgrößen. Eine hohe Zahl besetzter Nester und ein geringer Bruterfolg können deshalb gleichzeitig auftreten.

Bruterfolg: Der Nenner gehört zur Angabe

Eine Angabe wie „zwei Junge pro Paar“ bleibt ohne Bezugsgröße unvollständig. Gemeint sein können alle betrachteten Brutpaare oder nur die erfolgreichen Paare. Auch Erfassungszeitpunkt und Gebiet müssen klar sein. Zahlen aus unterschiedlichen Berichten sind erst dann vergleichbar, wenn ihre Definitionen zusammenpassen.

EIN FREI ERFUNDENES RECHENBEISPIEL

Fünf erfasste Brutpaare ziehen insgesamt sechs flügge Junge auf. Nur drei dieser Paare sind erfolgreich.
Alle fünf Paare: 6 geteilt durch 5 = 1,2 Junge pro Paar.
Nur erfolgreiche Paare: 6 geteilt durch 3 = 2 Junge pro Paar.
Beide Angaben beschreiben dieselbe Saison, aber verschiedene Bezugsgrößen.

Für deine Beobachtungsnotizen: Trenne Horstbesetzung, Brutverhalten, sichtbare Nestlinge und erste Flüge. Ein Foto zeigt nur den erfassten Moment. Beobachte vom freigegebenen Standort aus; fehlende Sicht in den Horst ist kein Grund, den Brutplatz aufzusuchen.

WISSENSGRUNDLAGEN

BfN: Ciconia ciconia. LfU Bayern: Steckbrief Weißstorch. NABU Rheinland-Pfalz: Weißstorch-Monitoring; NABU Walldorf-Sandhausen: Storchenbeobachtungen. Schweizerische Vogelwarte: Web-GIS Weißstorch. Schleswig-Holstein: Weißstorch-Brutbericht (JZa/JZm). Zahlenmodell: Vagabundo. Stand: 02.11.2026. Alle Weblinks führen zu Vagabundo.